

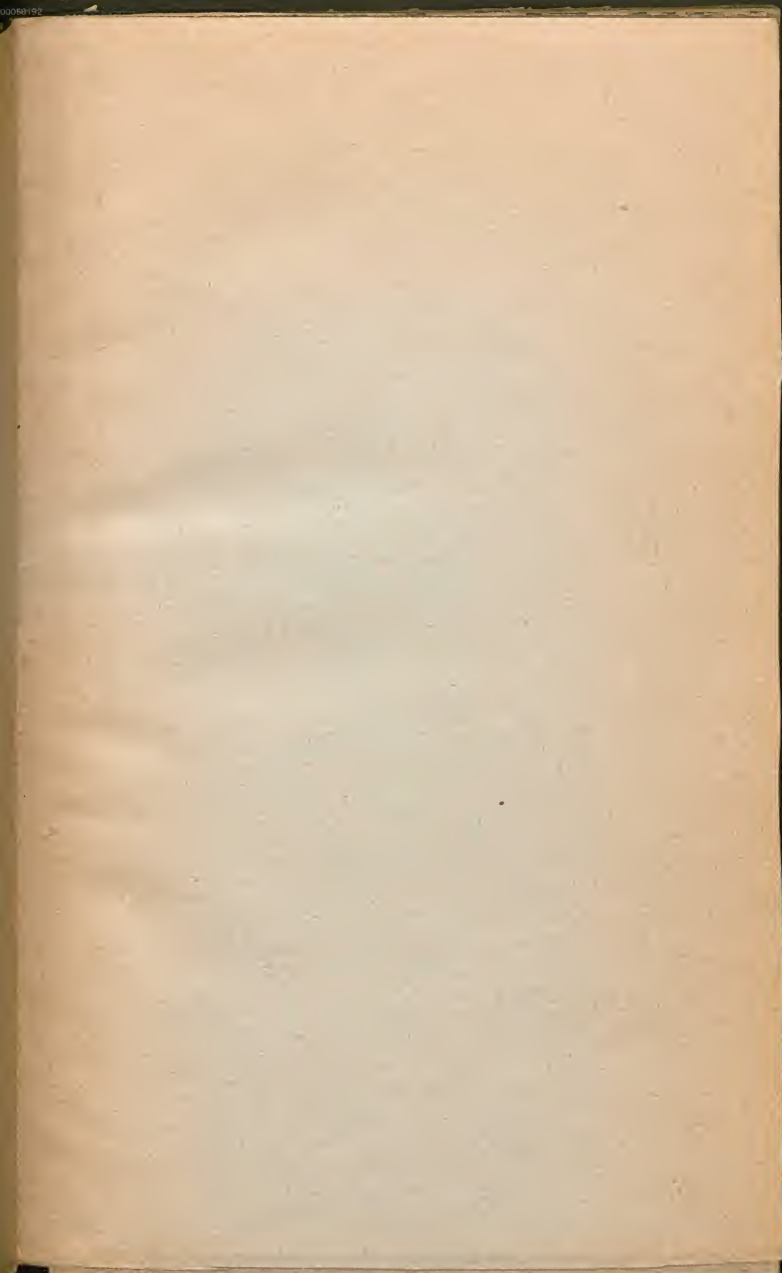
**MÜNCHEN.  
KÖNIGL. HOF-  
UND NATIONAL-  
THEATER.  
DIENSTAG DEN...**

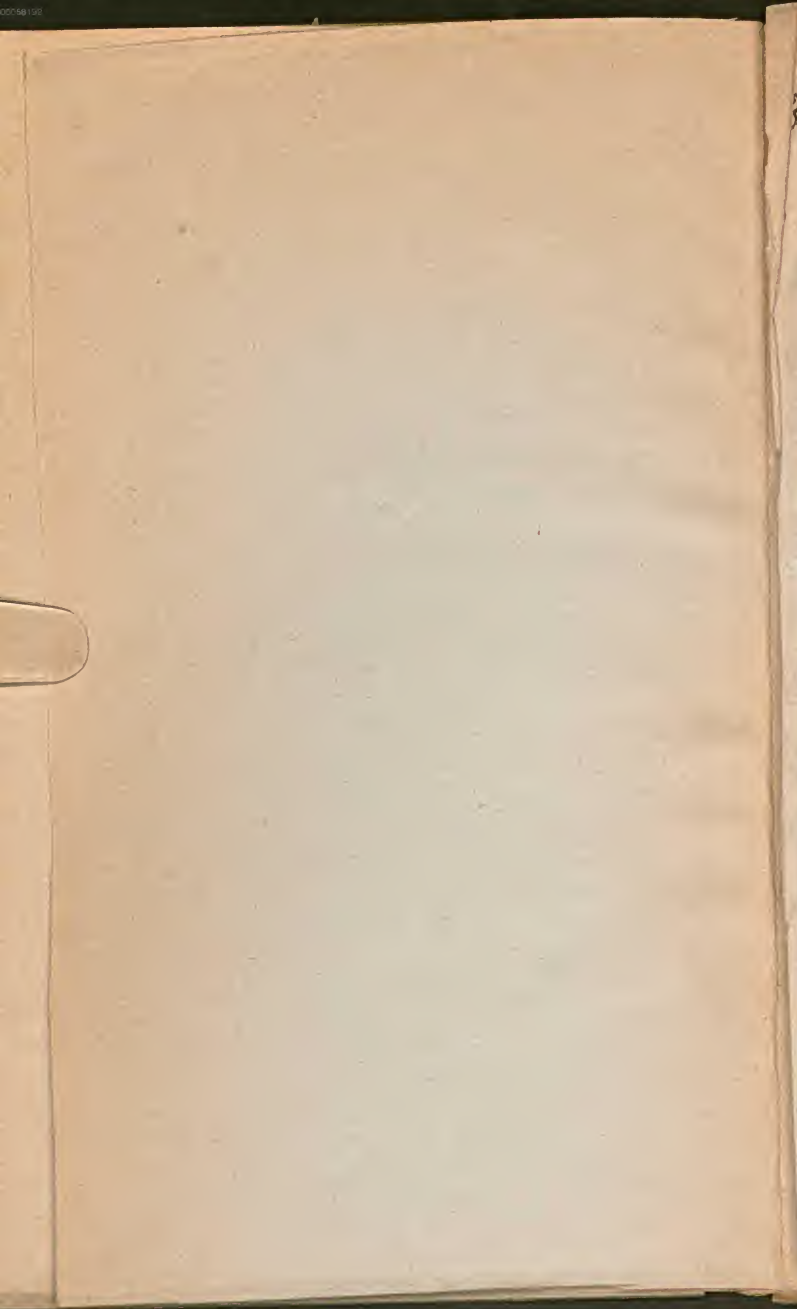
---

Johann Fenzl









B191

Bayrische  
Staatsbibliothek  
MÜNCHEN

МОНЕТЫ  
ПРОДАЖА

В. 1/1



Dienstag den 21. November 1848.

174.

## Der Pariser Augenichts,

Enspiel in 4 Aufzügen nach dem Französischen von Löffler.

## Personen:

General Graf von Morin,	Herr Jost.	Elise,	Dem. Miller.
Eduard, sein Sohn,	Herr Leigh.	Louis, ihre Enkel,	***
Baronin von Morin, des Generals		Heer Bizot, ein Negoziant,	Herr Heigel.
Schwägerin,	Dm. Seebach.	Hilaire, des Generals Kammerdiener,	Herr Zängl.
Madame Reumier,	Mad. Crauer.	Jean,	Herr Diefinger.
		François, Bediente,	Herr Weg.

\*\* Dem. Auguste Fenzl — Louis.

Hierauf: Zum Erstenmale:

## Peri,

orientalisches Ballet in 1 Akte,

für hiesiges Hoftheater eingerichtet von dem kgl. Balletmeister Joh. Fenzl.

Musik arrangirt von Kühner.

## Personen:

Peri, eine Nymphe,	Sophie Fenzl.	Fornerot, Aufseher der Sklaven,	Herr M. Laroche.
Saladin, Persiens Beherrscher,	Herr Fler.	Mezzaris, Sklavenhändler,	Herr Eder.
Fatime, seine Tochter,	Dem. E. Thierry	Eine Exotierin,	Dem. Kasp.
Prinz Kollitris, Fatimens Verlobter,	Franz Fenzl.	Eine Italienerin,	Dem. V. Thierry
Atolis, dessen Bruder,	Herr Dyferrmann	Eine Polin,	Dem. Holler.

## Vorkommende Tänze:

- 1) Großes Ballabile, von den Dem. V. Thierry u. Kasp., Herrn M. Laroche und dem Balletperfonale.
- 2) Grand pas de deux sérieux, von Herrn Dyferrmann und Dem. Holler.
- 3) Mohrentanz, von Herrn M. Laroche und dem männlichen Balletperfonale.
- 4) Pas de deux ideal, von Sophie und Franz Fenzl.
- 5) Tyrolienne, von Dem. Kasp.
- 6) Tarantelle, von Dem. V. Thierry.
- 7) Mazurk, von Dem. Holler.
- 8) Pas de deux sérieux, von Sophie und Franz Fenzl.

## Programm des Ballets.

„Weg! Dich auf den Erdball“, sprach die Königin zu Peri, „da Du keinem Wünsche darnach nicht widerstehen kannst, doch bleibe Dir unsern Reichthum so lange verschlossen, bis Du ein Wesen gefunden hast, welches würdig ist, mit Dir in das Feuer zu aufgenommen zu werden.“

Fornerot, Aufseher der Sklavinnen des Prinzen Kollitris, kauft von Mezzaris einige Sklavinnen von verschiedenen Nationen, um seinen Gebieter damit zu überführen. Der Prinz erscheint. Er ist von der Jagd ermüdet, beschließt Allen, sich zu entfernen und schlummert auf einer Oltomane ein. Zu gleicher Zeit senkt sich Peri zur Erde nieder, sieht den Prinzen und ist überrollt von dessen schöner Gestalt. Sie bindet ihm die Hände; darüber ermahnt er, erwidert Peri und bringt es durch Willen dahin, daß sie ihn von seinen Banden befreit; doch in dem Augenblick, als er sich ihrer Person bemächtigen will, giebt sie einen Wink, worauf der Prinz wieder klammernd auf die Oltomane zurückfällt. Peri entschweift seiner Liebe, der Aufseher erscheint, er weckt seinen Herrn, welcher in größter Aufregung den ganzen Palast durchsucht und endlich den Aufseher fragt, ob er die eigene Gestalt nicht bemerkt. Der Aufseher glauht, der Prinz habe eine seiner neugekauften Sklavinnen gesehen, bittet ihn sich zu zeigen und läßt die neuen Sklavinnen, jede nach ihrer Nationalität, vor dem Prinzen langem, welcher hierauf den Aufseher für dessen guten Willen belohnt und ihm beschließt, alle Sklavinnen zu verkaufen, indem auch unter diesen sich sein Ideal nicht befindet. Alle entfernen sich. Der Prinz, da er Peri nicht besitzen kann, will auch nicht leben und giebt seinen Dolch; in demselben Augenblicke erscheint Peri, hält seine Arm zurück, erklärt ihm, daß sie ein Wesen aus höhern Regionen sey und er sie auf Erden nie besitzen könne. Unschlüssig über ihre Kunde, bedeutet ihr der Prinz, er wolle sterben, um mit ihr zu werden. Er schließt sie in seine Arme; in demselben Augenblicke kommt Saladin mit seiner Tochter; er befreit den Prinzen, seine Tochter augenblicklich zum Altare zu führen. Da nun der Prinz erklärt, daß dies nie der Fall seyn wird, ruft Saladin die Wache, beschließt dem Prinzen zu ergreifen, und in dem Augenblicke zu fliehen, als der Prinz hört die Wache rufen, eilt an den Abgrund und stürzt sich hinab; bald darauf sieht man ihn mit Peri vereint aufwärts schweben.

Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich

Die Kasse wird um 7/8 Uhr geöffnet.

Anfang um 1/27 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

The first of these is the  
 fact that the  
 of the  
 of the  
 of the

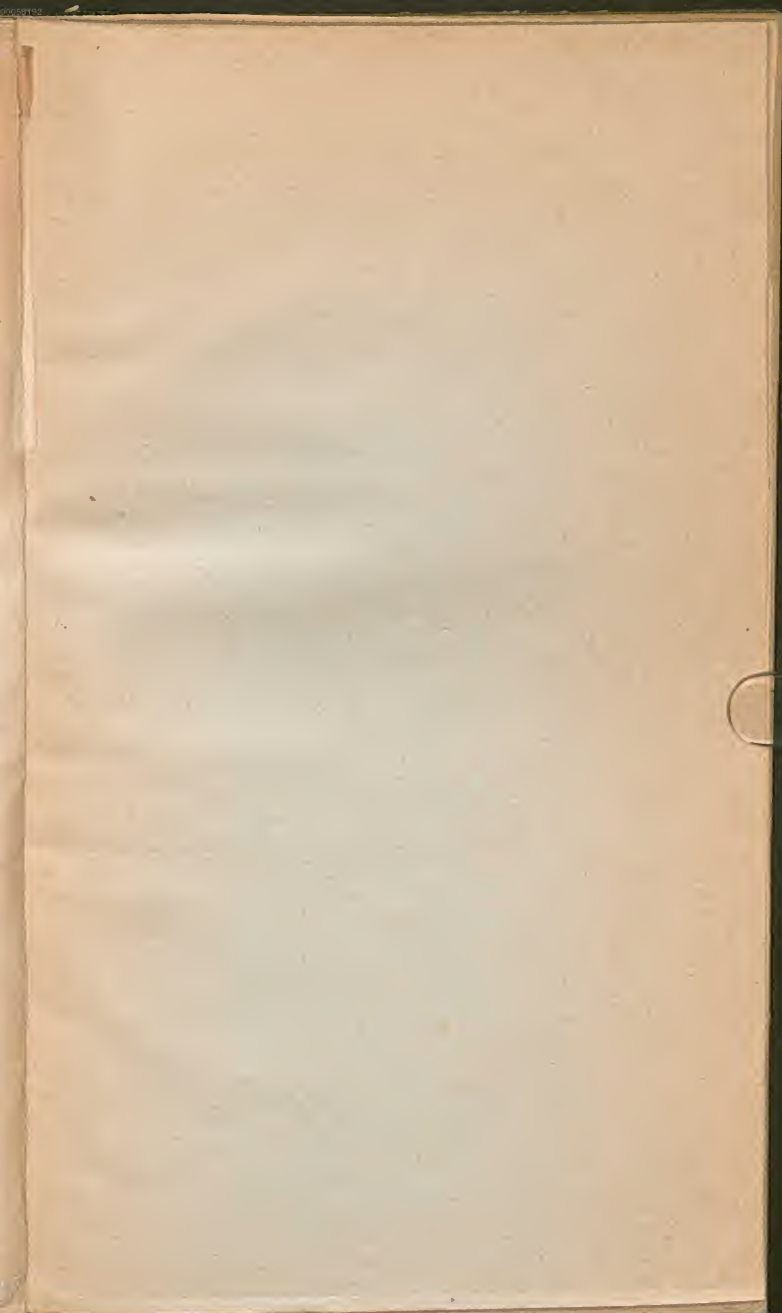
The second of these is the  
 fact that the

The third of these is the  
 fact that the

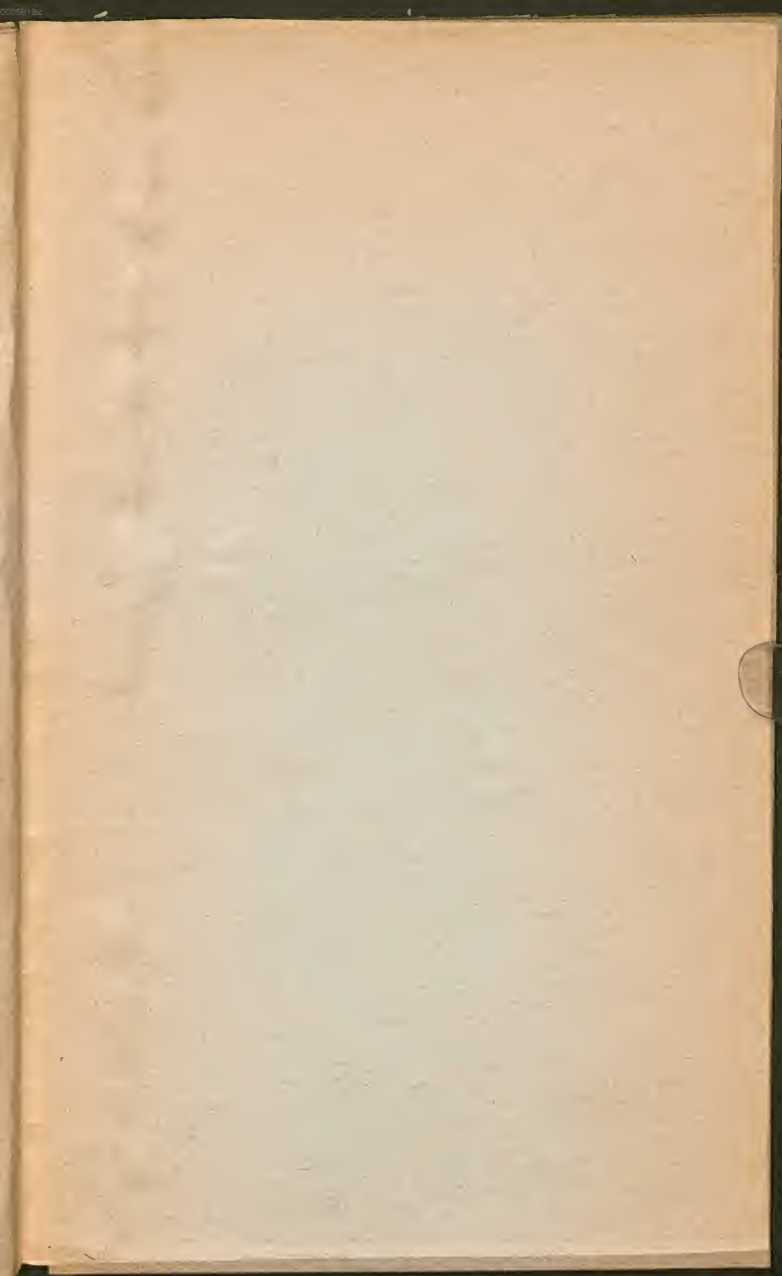
The fourth of these is the  
 fact that the  
 of the  
 of the  
 of the

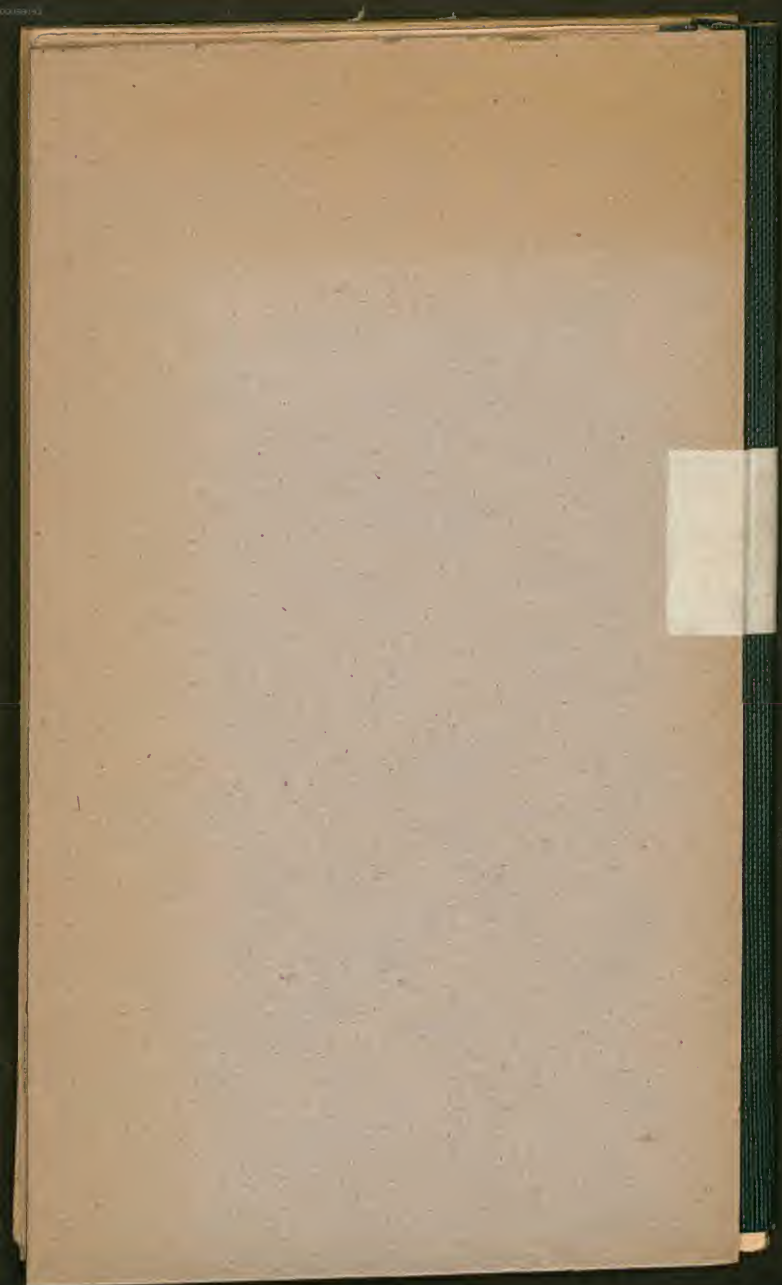
The fifth of these is the  
 fact that the  
 of the  
 of the  
 of the











Dienstag den 21. November 1848.

174.

## Der Pariser Taugenichts,

Lustspiel in 4 Aufzügen nach dem Französischen von Löffler.

## Personen:

General Graf von Morin,  
Eduard, sein Sohn,  
Baronin von Morin, des Generals  
Schwägerin,  
Madame Meunier,

Herr Joff.  
Herr Leigh.  
Dem. Seebach.  
Mad. Cramer.

Ette, ihre Enkel,  
Louis, ihr Negociant,  
Hilaire, des Generals Kammerdiener,  
Jean,  
François, Bediente.

Dem. Miller.  
\* \*  
Herr Heigel.  
Herr Bängl.  
Herr Dießinger.  
Herr Weß.

\* \* Dem. Auguste Fenzl — Louis.

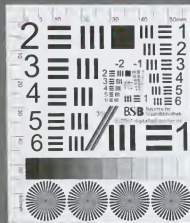
für hiesiges Hoftheater

Metmeister Joh. Fenzl.

Pari, eine Nomphe,  
Saladin, Persiens Beherrscher,  
Fatime, seine Tochter,  
Prinz Kolletis, Fatimes Verlobter,  
Atolhis, dessen Bruder,

der Sklaven,  
Händler,  
Sklavinnen,  
Herr M. Karoche.  
Herr Edner.  
Dem. Kasp.  
Dem. B. Thierry  
Dem. Poller.

- 1) Grotes Ballabile, von den Dem.
- 2) Grand pas de deux sérieux
- 3) Mohrentanz, von Herrn M.
- 4) Pas de deux ideal, von S.
- 5) Tyrolieune, von Dem. Kasp.
- 6) Tarantelle, von Dem. B. T.
- 7) Mazurk, von Dem. Poller
- 8) Pas de deux sérieux, von S.



„Begiet“ Dich auf den Erdball“, spre  
bleibe Dir unsers Reiches Pforten so lange  
nommen zu werden.

Törnerer, Aufseher der Sklavinnen de  
seinen Gebieter damit zu überraschen. Des  
auf einer Ottomane ein. Zu gleicher Zeit  
Sie bindet ihm die Hände: darüber erwa  
nicht Perri und bringt es zum Vorschein, daß sie ihn von seinen Banden befreit; doch  
in dem Augenblick, als er sich ihrer Person bemächtigen will, giebt sie einen Wink, worauf der Prinz wieder schlummernd auf die Ottomane  
zurückfällt. Perri entschwebt seiner Waise, der Aufseher erscheint, er weckt seinen Herrn, welcher in größter Aufregung den ganzen Palaß  
durchsucht und endlich den Aufseher fragt, ob er die reizende Gestalt nicht bemerkt. Der Aufseher glaubt, der Prinz habe eine seiner neu-  
gekauften Sklavinnen gesehen, bittet ihn sich zu setzen und läßt die neuen Sklavinnen zu entlassen, indem auch unter diesen  
langem, welcher hierauf den Aufseher für dessen guten Willen bedankt und ihm befehlt, alle Sklavinnen zu entlassen, indem auch unter diesen  
sich sein Jenseit nicht befindet. Alle entlassen sich. Der Prinz, da er Perri nicht befragen kann, will auch nicht leben und zieht seinen Dolch;  
in demselben Augenblicke erscheint Perri, hält seinen Herrn zurück, erklärt ihm, daß sie ein Wesen aus höheren Regionen sey und er sie auf  
Erden nie befragen könne. Untröstlich über diese Kunde, bebrütet ihr der Prinz, er wolle sterben, um mit ihr vereint zu werden. Er schließt  
sie in seine Arme; in demselben Augenblicke kommt Saladin mit seiner Tochter; er befehlt dem Prinzen, seine Tochter augenblicklich zum  
Altare zu führen. Da nun der Prinz erklärt, daß dies nie der Fall seyn wird, ruft Saladin die Wache, befehlt dem Prinzen zu ergreifen  
und in den Abgrund zu stürzen, allein der Prinz sieht die Wache zurück, eilt an dem Abgrund und stürzt sich hinein; bald darauf steht man  
ihn mit Perri vereint aufwärts schauen.

che und dem Balletpersonale.  
eller.  
sonale.

nische darnach nicht widerstehen konnte, doch  
würdig ist, mit Dir in das Jenseit aufzu

Klavinnen von verschiedenen Nationen, um  
ist Allen, sich zu entsetzen und schlummert  
ist überrollt von dessen schöner Gestalt.

Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich

Die Kasse wird um 7/8 6 Uhr geöffnet.

Anfang um 7/8 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.